Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 2

Artikel: Die Lage des schweiz. Arbeitsmarktes im Februar 1927

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Balata-Riemen Leder-Riemen

Techn. - Leder



Gegründet 1866 Teleph. S. 57.63 Telegr.: Ledergut

ZURICH

Bafferverforgung Wangs (St. Gallen). Die Ein. mohnerversammlung von Wangs hat die Erstellung einer Bafferversorgung mit Hydrantenanlage beschloffen.

Bautätigkeit in Arosa. In der "Aroser Zeitung" sind jeweilen immer zahlreiche Bauprojekte ausgeschrieben; es läuft etwas oben im Bergturort. Ohne Hotelbauverbot würden auch Hotelprojette dur Ausführung gelangen. Reben In- und Umbauten finden wir in der letten amtlichen Anzeige Projekte für ein Wohnhaus und ein Chalet im Bratifchlt, für ein Wohnhaus mit Laben an ber Ede Sanatorium Boftstraße und eine Billa auf bem englischen Bauplay. Diese rege Tatigleit ift ein außeres, untrug. liches Beichen für ben Aufschwung bes Rurortes, dieser "guten Stube von Chur."

Die Bautätigkeit in Schöftland (Aargau), die lettes Jahr fast vollständig ruhte, scheint nunmehr lebhaft werden zu wollen. Bereits find Neubauten in Angriff genommen und weitere follen in nachfter Beit folgen.

Renovation der Kirche Reutirch-Egnach (Thurgau). Die Rirchgemeindeversammlung beschloß die Renovation der Rirche nebft dem hierzu notigen Rredit. Es ift für später auch ein neues Kirchengeläute in Aussicht ge-

Grundwasserversorgung Bischofszell. Zurzeit werden in Bischofszell- Mord im Auftrage Des Gemeinderates Grundwafferbohrungen vorgenommen. Mit ben intereffanten Arbeiten ift eine Lugerner Firma betraut worden; überwacht und verfolgt werden dieselben von wiffenschaftlichen Sachverftandigen. Nach den eingeholten geologischen Gutachten muffen bie Bohrungen zu Erfolgen führen. Die Guche nach neuen Wafferquellen wird durch bas steigende Bedürsnis veranlaßt; allein in der neuen Bomolfabrik erwächst der Gemeinde ein Wassermehrverbrauch von zirka 1000 Litern. Gelingt es, Grundwaffer zu beschaffen, so würde besonders in wasserarmen Perioden ein genügender Ausgleich geschaffen, indem die Reservoire durch die Grundwafferzuschüffe gespiesen werden konnten. Für diesen Fall ist die Erstellung einer rationell und verhältnismäßig billig arbeitenden Pumpanlage vorge-

Bau einer Urnenhalle in Romanshorn. Der Feuerbestattungsverein Romanshorn und Umgebung hat in seiner letten Sitzung beschloffen, an den Bau einer Urnenhalle heranzutreten. Diese Halle, die etwa 25,000 Franken koften foll, wird 145 Einzelnischen und 8 Familiennischen enthalten. Als Bauplat ift die Wiese weftlich des evangelischen Friedhofes in Aussicht genommen.

Bau einer Salle in Genf für die Ausstellung der Projette für das Bölterbundsgebande. Da das "Bâtiment électoral" in Genf zu wenig geräumig ift," um

G. Bopp & Co., Drahtwarenfabrik, Zürich Tel. Hott. Froschaugasse 9. Zürich Tel. Hott.



Drahtgeflechte 4- u. Beckig Siebe, Sandgatter Zaundrähte Gitter aller Art Fein-Metalltuch für techn. Zwecke. 5810



die 375 Projekte aufzunehmen, die der Jury zugegangen sind, hat man mit dem Bau einer großen Salle an der Place de Plainpalais begonnen, wo die 150 noch zu plazierenden Projekte ausgeftellt werden sollen.

Die Lage des schweiz. Arbeitsmarktes im Februar 1927.

(Rorrespondenz.)

Die Erhebungen bes eidgenöffischen Arbeitsamtes über die Lage des Arbeitsmarktes Ende Februar 1927 zeigt folgendes Bild:

Auf Monatsende betrug die Zahl der bei den Ber-

bandsarbeitsämtern eingeschriebenen

Ende Januar 1927

Stellenfuchenben offenen Stellen 19370 1655 19201 2253

Ende Februar 1927 Der tatfächliche Rückgang der Arbeitslofigkeit ift im Monat Februar stärker, als aus der Gegenüberstellung der Zahl der eingeschriebenen Stellensuchenden hervorgeht, da nach den Berichten der Arbeitsämter Laufanne und St. Gallen bie Bunahme ber Bahl ber Stellenfuchenden in den Kantonen Waadt und St. Gallen mit 638 bezw. 127 Personen, nicht auf eine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage, sondern auf eine bessere Erfassung

der Arbeitslofen gurudzuführen ift.

Der Rückgang der Zahl der Stellensuchenden und die Zunahme der Arbeitsgelegenheiten entspricht ungefähr ber normalen jahreszeitlichen Schwanfung. Auch die Berichte der einzelnen Arbeitsamter ermahnen teine wesentliche Beränderung der allgemeinen Arbeitsmarktlage. Einer von einzelnen Arbeitsamtern gemeldeten Belebung der induftriellen Tätigkeit stehen andere Berichte gegenüber, die über eine leichte Berschlechterung der Lage berichten In einzelnen Zweigen der Baumwollinduftrie besteht größere Aufnahmetätigkeit für Arbeitskräfte, mah: rend für die Metalle und Maschinenindufirie aus eine zelnen Gegenden Arbeitsentlaffungen, aus andern Gegen: den hingegen vermehrte Einstellungen gemeldet werden.

In den meiften Berufsgruppen ift ein leichter faisonmäßiger Rudgang ber Bahl ber Stellensuchenden und eine Zunahme der Zahl der Arbeitsgelegenheiten festzuftellen. Die Runahme der Rahl der eingeschriebenen ftellensuchenden Handlanger und Taglöhner ist ausschließ: lich auf die beffere Erfaffung im Kanton Waadt zurud: zuführen (ohne diese beffere Erfaffung ware auch die Bahl der stellensuchenden Handlanger und Taglöhner gefunken); die gleiche Feststellung ift hinsichtlich der leichten Erhöh: ung der Bahl der eingeschriebenen Textilarbeiter zu machen (vermehrte Anmeldung im Kanton St. Gallen). In der Uhreninduftrie steht einem schwachen Rückgang der Bahl der Stellensuchenden eine durch die Jahreszeit — ftille Saison zwischen Welhnachten und Oftern — bedingte Zunahme der teilweisen Arbeitslosigkeit gegenüber.

In der Berufsgruppe Landwirtschaft und Gärtnerei machte sich entsprechend der Jahreszeit ein ftet: gender Bedarf an Arbeitsträften bemertbar. Die Bahl der Stellensuchenden sank um rund 100, die Zahl der Arbeitsgelegenheiten ftieg um rund 100. Un Gutsmägden herrscht dauernd Mangel: auch für Saisonknechte wird

von einzelnen Arbeitsämtern eine das Angebot überstelsgende Nachfrage nach Arbeitskräften gemeldet.

In der Berufsgruppe Lebens: und Genußmittel ist eine saisonmäßige Zunahme der gänzlichen und teilweisen Arbeitslosigkeit in der Tabakindustrie festzustellen.

Im Baugewerbe ist eine leichte Abnahme der Zahl der Stellensuchenden und ein Ansteigen der Zahl der Arbeitsgelegenheiten eingetreten. Im Kanton Tessin hingegen hat sich die Zahl der stellensuchenden Bauarbeiter von 370 zu Ende Januar auf 653 zu Ende Februar erhöht; dies ist vor allem auf eine vermehrte Meldung der Stellensuchenden für die Plazierung in die übrige Schweiz zurüczusühren. Bon einzelnen Arbeitsämtern wird gemeldet, daß sich die Bautätigkeit, zum Teil wegen der Ungunst der Witterung im Monat Februar, nur zögernd anlasse. Die Zahl der Stellensuchenden im Baugewerbe ist Ende Februar 1927 um 1293 höher als im Borjahr und um 2375 höher als 1925. Die meisten Arbeitsämter erwarten für den Monat März eine starke Abnahme der Zahl der stellensuchenden Bauarbeiter.

In der Berufsgruppe Hold und Glas ift ein leichter Rückgang der Zahl der Arbeitslosen festzustellen; an diesem Rückgang sind in erster Linte die Möbelschreiner beteiligt.

In der Textilindustrie hat sich die Arbeitsmarktlage im Februar nicht stark verändert. Die leichte Zunahme der Zahl der Stellensuchenden in der Stickereiindustrie ist vor allem auf eine vermehrte Anmeldung der Stellensuchenden zurückzusühren. Diese vermehrte Anmeldung steht im Zusammenhang mit der Durchsührung einer Arbeitslosenzählung im Kanton St. Gallen auf Ende Januar 1927. In der Baumwollspinnerei, Weberei und Ausrüsterei (glatte Gewebe) wird von einzelnen Aemtern eine leichte Besselreung, sür die Baumwolldruckerei eine leichte Berschlechterung der Arbeitsmarktlage gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr hat aber die Zahl der Stellensuchenden um beinahe 1000 abge-

Im graphischen Gewerbe ist sowohl nach den Meldungen der Facharbeitsnachwelse wie nach den Berichten der Arbeitsämter eine leichte Besserung der Arbeitsmarklage sestzustellen.



In der Metall: und Maschinenindustrie ist die Zahl der Stellensuchenden leicht gesunken. Der Rück: gang ist vorwiegend saisonmäßiger Natur. Während aus einzelnen Gegenden eine leichte Besserung der Arbeits: marktlage gemeldet wird, berichten andere Arbeitsämter vereinzelte Arbeiterentlassungen. Die Zahl der Stellensuchenden ist Ende Februar 1927 um rund 500 größer als im Borjahr und um rund 1000 höher als im Jahre 1925.

In der Uhrenindustrie und Bijouterie hat die Zahl der Stellensuchenden leicht abgenommen, während nach den Berichten der Arbeitsämter die Zahl der teilweise Arbeitslosen gestiegen ist. Für die nächsten Monate wird im Hinblick auf das Oftergeschäft ein Rückgang der teilweisen Arbeitslosigkeit erwartet.

Im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe ist nach übereinstimmenden Meldungen der Arbeitsämter und der Facharbeitsnachweise die Nachfrage nach Arbeitskräften für die kommende Sommersaison deutlich gestiegen.

In der Berufsgruppe Handel und Verwaltung ift sowohl nach den Angaben der Facharbeitsnachweise als der Arbeitsämter die Arbeitsmarktlage unverändert gedrückt.

In der Berufsgruppe "Uebrige Berufsarten", die vor allem die Handlanger und Taglöhner umfaßt, ift die Zahl der eingeschriebenen Stellensuchenden von 2763 auf 3002 gestiegen; da aber allein im Kanton Waadi Ende Februar über 500 Handlanger und Taglöhner mehr erfaßt wurden als Ende Januar, ohne daß die Arbeitslosigseit zugenommen hätte, ift für den Monat Februar mit einem tatsächlichen Rückgang der Arbeitslosigseit in dieser Berufsgruppe zu rechnen.

In regionaler Hinsicht hat in den meisten Kantonen die Arbeitslosigetet ihren winterlichen Höchststand überschritten und ist leicht gesunken, während die Zahl der Arbeitsgelegenheiten zugenommen hat. Eine stärkere Zunahme der Zahl der eingeschriebenen Stellensuchenden ist nur in den Kantonen St. Gallen, Waadt und Tessin sestzustellen. In den ersten beiden Kantonen ist die Zunahme auf die erwähnte bessere Erfassung der Stellensuchenden zurückzusühren, während im Kanton Tessin das Ansteigen der Zahl der Stellensuchenden in den ersten beiden Monaten des Jahres eine normale Erscheinung ist und vor allem auf der Anmeldung der Bauarbeiter zur Bermittlung in die übrige Schweiz beruht.

Bauwerke auf der Batterie bei Bafel.

(Rorrespondenz.)

Der Basler Bürger spaziert gerne an schönen Sonntagen, sei es Sommer oder Winter, auf guten Asphaltstraßen, hinauf gegen das Bruderholz. In den letzen Jahren sind da oben bei der Schanze allerlei Bauten entstanden, die man sich in der freien Landschaft öfters wieder anschaut. Angesichts der wichtigen exponierten Lage mögen sie hier kurz besprochen werden.

Einmal hat hier das bekannte Wehrmännerdent mal seine Aufstellung gefunden, d. h. es ift vielmehr eigens sür diesen Platz entworfen worden. In seinem roten rheinischen, in Basel seit Urzeiten heimischen Sandstein, fügt es sich der erhöhten, markigen, weithin sicht baren Baumgruppe ausgezeichnet ein. Es entstand dadurch eine selten glückliche Situation. Es ist eine Arbeit des Bildhauers Louis Weber und unterscheidet sich vorteilhaft von den allzwielen Denkmälern in Kriegspose bekanntester Art. (Im letzen Sommer wurde es aufäußerst rohe Weise verstümmelt, wobei das Volk diese Bandalen leider teilweise noch in Schutz nahm, offenbar eben weil ihm dieses Relief zu wenig mit kriegerischem,